

# Ein bisschen schwanger?

**Beitrag von „chilipaprika“ vom 13. Oktober 2012 12:24**

In den reinen Abfrage-Vokabeltests "deutsch-französisch" gibt es bei mir richtig oder falsch. Soweit ich es aus Gesprächen "gelernt" hatte, haben es die anderen Lehrkräfte auch so gemacht.

Wenn man das in den ersten Tests konsequent durchzieht, dann lernen die Schüler einfach besser und das Problem hat sich erledigt. Zumindest hatte ich durchaus vorzeigbare Schnitte.

Diese halben Punkte waren meine SchülerInnen tatsächlich von Englisch gewöhnt (andere Sprachen haben sie ja nicht gelernt, deswegen die Einseitigkeit des Vergleichs...). und ernsthaft: nachdem ich gesehen habe, was 2-3er-SchülerInnen in ihren Lernstandserhebungen schreiben bzw. WIE sie es schreiben (ich habe der Englisch-Lehrerin geholfen, die Häkchen in den Heften zu machen), war ich total entsetzt. Aber kein Problem, da darf man weder Rechtschreibung noch Grammatik bewerten...

Hälfte von Wörtern bringen mir nichts. Genauso wie falscher Artikel.

Genauso hat mein Deutschlehrer (ich bin Deutschfremdsprachlerin) damals gewertet. Ich stand auf einer glatten 1 meine ganze Mittelstufenzeit, ohne jemals einen einzigen Genus gelernt zu haben. Der Punktabzug war dafür so minimal, dass ich einfach "nach Gefühl" gehandelt habe. Da aber mit dem Genus ziemlich alles zusammenhängt, lasse ich es bei meinen SchülerInnen nicht durchgehen.

und die Hälfte der französischen Wörter haben einen "falsch geschriebenen Freund", der sich aus einem Fehler ergibt. Das zeige ich immer auf. Wer im Restaurant "Poison" bestellt, weil es zu kompliziert war, sich zu merken, dass man Fisch mit zwei "s" schreibt (und deswegen auch noch jetzt falsch ausspricht, oder die Bestellung schriftlich aufgibt), wird es nunmal nicht überleben... ("poison" = Gift)

Chili